

BRITTEN

- Postgeschichte und Poststempel -



von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 15.04.2024)

www.mettlach-saar.de

BRITTEN - Postgeschichte und Poststempel

Hinsichtlich der politischen und postalischen Geschichte von Mettlach und seinen Nachbarorten ist auch BRITTEN zu betrachten. Hierbei werden die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" und "politische Zugehörigkeiten" auf dieser Homepage (unter "Geschichtliches") einschließlich der dort sich befindenden Literaturangaben herangezogen.

Des Weiteren ist die hier begonnene Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Hinweise und Ergänzungen sind daher jederzeit erwünscht.

1. Die postalische Versorgung bis 1850

Wie den Ausführungen in "politische Zugehörigkeiten" entnommen werden kann¹, war Britten seit 1800 eng mit Mettlach verbunden und unterstand der dortigen Bürgermeisterei² bis zum Inkrafttreten des Versailler Vertrags am 10.1.1920³. Postalisch lag Britten in der Preußenzeit (ab 1816) zunächst im Bestellbereich der Postwärterei bzw. Postexpedition Merzig^{4,5}.

Nach der Eröffnung einer Postexpedition II. Klasse in Mettlach am 1.9.1840 war diese nun wohl alsbald auch für Britten zuständig. Zumindes geht diese Zuständigkeit aus den Angaben bei *SCHADY (1851)*⁶ hervor⁷, wo Losheim noch als Briefsammlung genannt ist. Das dort im Jahr 1850 eine Postexpedition eröffnet wurde⁸, war somit bei der Drucklegung offenbar noch nicht bekannt.

1 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

2 Bevor Mettlach als Bürgermeisterei ernannt wurde, lagen die zugehörigen Orte einschließlich Mettlach in der Bürgermeisterei Besseringen (vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).

3 Zum Inhalt des Versailler Vertrags vom 28.6.1919 siehe z.B. www.versailer-vertrag.de/vv.htm. Die Grenzen des Saargebiets wurden in Artikel 48 (in Teil III, Abschnitt IV) festgelegt. Unter Beachtung der Bestimmungen in Artikel 440 trat der Versailler Vertrag am 10.1.1920 in Kraft. Die hierfür maßgeblichen Ereignisse sind z.B. in www.nunkirchen.de/up-content/uploads/2015/11/HintergrundStammkreisRestkreis.pdf beschrieben.

4 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

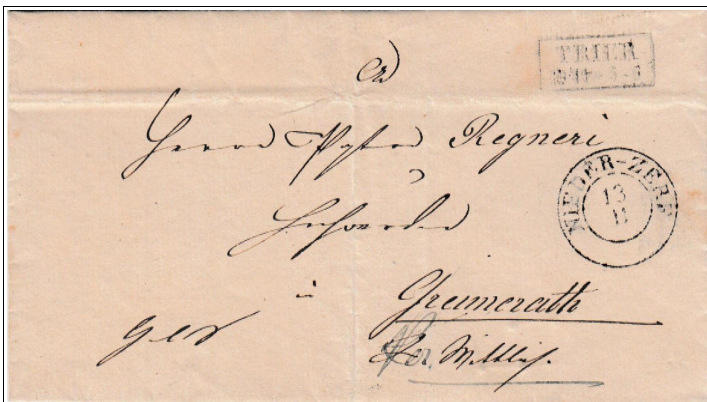
5 So berichtet die Sage von dem Briefträger Peter Haeck aus Merzig, der bei einem seiner Botengänge nach Trier im Winter 1787 bei Britten ums Leben kam (vgl. *1300 Jahre Mettlach*, S. 249).

6 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2

7 Im Anhang sind bei *SCHADY*, S. 439-441 alle Postämter, Postexpeditionen, Stationen und Briefsammlungen aufgeführt, so dass vermutet werden kann, dass sich *SCHADY* auf postalische Unterlagen gestützt hat, bei denen die Zugehörigkeiten genannt waren. Auch wurde nicht bei einer Bürgermeisterei jedem zugehörigen Ort das gleiche Postamt zugeordnet. Stattdessen wurden z.B. Scheiden und Waldhölzbach aus der Bürgermeisterei Losheim der Post-Anstalt in Wadern (und nicht Merzig) zugeteilt (vgl. S. 412 unter 314. und 315.). Auch diese Genauigkeit spricht für die Übernahme postalischer Aufzeichnungen.

8 Diese Postexpedition II. Klasse wurde am 15.11.1850 eröffnet (vgl. z.B. *ARGE SAAR, Saarhandbuch*).

War für Britten laut *SCHADY (1851)* Mettlach zuständig, lag das nördlich von Britten gelegene Greimerath nach *SCHADY* im Bestellbezirk von Niederzerf.⁹ Die Postroute dorthin lief über die Trier-Straßburger Staatsstraße von Trier über Pellingen und Niederzerf nach Saarbrücken.¹⁰ Dennoch wurde um diese Zeit (d.h. ca. 1854) ein Brief aus Trier nach Greimerath an die Postexpedition in Mettlach adressiert und augenscheinlich auch zunächst mit der Postkutsche über Saarburg und Weiten dorthin befördert.¹¹ Nachdem der Irrtum offenbar in Mettlach erkannt wurde¹², wurde "Greimerath zu Mettlach"¹³ in "Greimerath *per* Mettlach" umgewandelt, diese Änderung unterstrichen und der Brief (wohl über Britten) nach Niederzerf weitergeleitet.¹⁴ Dort erhielt er dann den Ankunftsstempel NIEDER-ZERF vom 13.11.:



Brief vom 10.11.(1854 ?)¹⁵ nach Greimerath per Mettlach

Dass die Postexpedition in Niederzerf für Greimerath zuständig war, geht auch aus Verzeichnissen von 1864 und 1869¹⁶ hervor. Möglicherweise war Niederzerf schon seit der Eröffnung der dortigen Postexpedition am 1.9.1841 zuständig.¹⁷

9 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, Tabelle in 3.2

10 vgl. "Register-Charte" unter *STREIT (1826)*, downloadbar unter <http://www.dilibri.de/rlb/content/titleinfo/1122366> in Verbindung mit den bei *BÄRSCH (1849)*, S. 41-42, (speziell unter Punkt 6) angegebenen Staatsstraßen.

11 Wäre der Irrtum bereits bei Aufgabe des Briefes in Trier entdeckt worden, hätte man dort "bei Mettlach" ganz durchgestrichen und nicht durch "per Mettlach" ersetzt. Der Brief wäre dann wohl über Pellingen nach Niederzerf geleitet worden. So ging er aber augenscheinlich tatsächlich zunächst nach Mettlach.

12 Möglicherweise führte eine Bestimmung vom 6.4.1854, wonach die nahest gelegene Postexpedition zuständig war, zu diesem Irrtum, sofern der Absender nicht genau die Entfernungen zwischen Mettlach und Greimerath bzw. Greimerath und Niederzerf kannte.

13 Die zuständige Postexpedition wurde seinerzeit in der Regel unter dem Ortsnamen hinzugefügt, wobei "zu Mettlach", "b.(ei) Mettlach", "P.(ost) Mettlach" oder ähnliche Zusätze verwendet wurden.

14 Mettlach war zwar ehemals für Britten zuständig, jedoch wohl zu keiner Zeit für Greimerath.

15 Die Tageszahl ist nicht genau lesbar. Eine Jahreszahl ist nicht vermerkt. Dennoch dürfte der Brief um 1854/1855 versandt worden sein, worauf die verwendete Poststempeltype von TRIER hindeutet.

16 vgl. Literaturverzeichnis unter "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

17 Vor der Eröffnung der Postexpedition in Niederzerf war Saarburg für Greimerath zuständig.

2. Die postalische Versorgung von 1850 bis 1913

Eine Veränderung für Britten ergab sich vermutlich, als in Losheim am 15.11.1850 eine Postexpedition II. Klasse eröffnet wurde (nachdem dort zuvor nur eine sogenannte Briefsammlung bestand).¹⁸ Insbesondere fielen auch nach einer am 6.4.1854 veröffentlichten Bekanntgabe¹⁹ die Orte auf dem Lande in den Bestellbezirk der am nahest gelegenen Postanstalt.²⁰ Für Britten kamen somit Mettlach, Losheim und Niederzerf in Betracht.

Insofern wurde Britten jetzt wohl postalisch über die 1850 eröffnete Postexpedition in Losheim versorgt.²¹ Dies geht auch aus Ortsverzeichnissen von 1864, 1872 und 1903 sowie aus *AXER (1897)* hervor, wonach Britten der Postexpedition in Losheim unterstellt war. Lediglich ein Verzeichnis von 1869 gibt Mettlach als Bestellpostamt an.^{22, 23}

Entsprechend wurde folgender Brief 1878²⁴ explizit nach "Britten, Post Losheim" gesandt:



Brief vom 5.9.1878 nach Britten, Post Losheim, Kreis Merzig

18 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage sowie auch *ARGE SAAR, Saarhandbuch* (unter Losheim)

19 vgl. *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, No. 14 vom 6.4.1854, S. 129-133 (I. 1683), Bekanntgabe vom 15.3.1854*

20 vgl. auch "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 4.1)

21 Seinerzeit bestanden in der näheren Umgebung nur noch Postexpeditionen in Mettlach, Merzig, (Nieder-) Zerf und Wadern.

22 Die genannten Verzeichnisse von 1864, 1869, 1872 und 1903 sowie *AXER (1897)* sind im Literaturverzeichnis unter "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage angegeben.

23 Sofern Post in Mettlach selbst nach Britten aufgegeben wurde, könnte sie - zumindest bis zur Eröffnung der Bahnstrecke Trier - Saarbrücken im Jahr 1860 - auf direktem Weg (per Landpostbote) befördert worden sein und nicht über den "Umweg" Mettlach - Merzig - Losheim - Britten (per Postkutsche).

24 Der Brief kam bei der SAARPHILA-Auktion im November 2013 zur Versteigerung.

3. Eröffnung einer Postagentur in Britten im Jahr 1913

1913 wurde in Britten eine Postagentur eröffnet, wie im Amtsblatt vom 27.6.1913 nachzulesen ist.²⁶ Entsprechend erhielt Britten nun einen eigenen Poststempel:



BRITTEN (Kr. MERZIG)

Dieser Stegstampel befindet sich unter anderem auf folgenden Ansichtskarten von Britten:



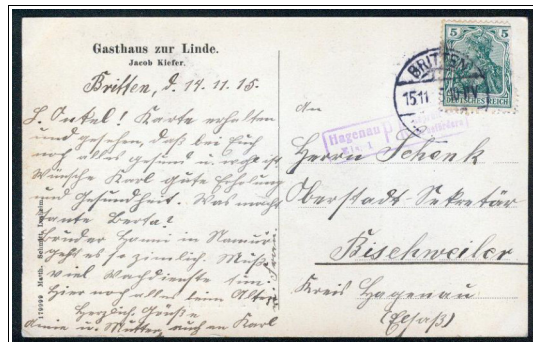
Ansichtskarte von BRITTEN



Stempel vom 23.11.1914 (+ Zensurnebenstempel)



Ansichtskarte von BRITTEN



Stempel vom 15.11.1915 (+ Zensurnebenstempel)

²⁶ vgl. FEUSER, S. 95, wobei die Bekanntgabe der Eröffnung laut ARGE SAAR, Saarhandbuch im Amtsblatt Nr. 37 vom 27.6.1913 zu finden ist.

4. Auswirkungen des Versailler Vertrags vom 28.6.1919

Gemäß dem Versailler Vertrag vom 28.6.1919, der am 10.1.1920 in Kraft trat²⁷, wurde Britten aus der Bürgermeisterei Mettlach ausgegliedert und bildete fortan zusammen mit den Orten der Bürgermeistereien Wadern, Weiskirchen und Losheim den "Restkreis Merzig" (mit Sitz in Wadern)²⁸, der offiziell bis zum 18.7.1946 bestand²⁹. Dieser "Restkreis" verblieb - wie auch die Bürgermeisterei Orscholz - im Deutschen Reich.

Der vorhandene Stempel "BRITTEN (Kr. MERZIG)" wurde noch mindestens bis 1923 verwendet³⁰:

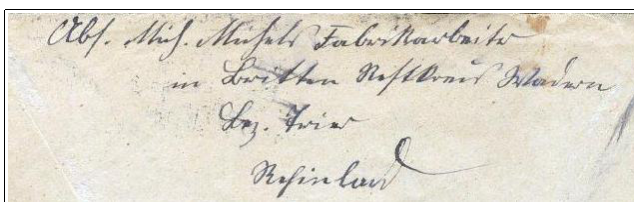


Brief vom 31.1.1923

mit Stempel BRITTEN (Kr. MERZIG)

portogerecht mit 50 Mark frankiert

**(für Brief bis 20 Gramm im Fernverkehr;
seltene nur vom 15.1. - 1.3.1923 gültige
Portostufe)**



**Absender aus "Britten, Restkreis Wadern,
Bez. Trier, Rheinland"**

²⁷ Zum Inhalt des Versailler Vertrags siehe z.B. www.versailer-vertrag.de/vv.htm. Die Grenzen des Saargebiets wurden in Artikel 48 (in Teil III, Abschnitt IV) festgelegt. Unter Beachtung der Bestimmungen in Artikel 440 trat der Versailler Vertrag am 10.1.1920 in Kraft. Die hierfür maßgeblichen Ereignisse sind z.B. in www.nunkirchen.de/up-content/uploads/2015/11/HintergrundStammkreisRestkreis.pdf beschrieben.

²⁸ vgl. nochmals www.nunkirchen.de/up-content/uploads/2015/11/HintergrundStammkreisRestkreis.pdf

²⁹ vgl. *Heimatbuch des Kreises Merzig-Wadern 1966*, S. 22; neben der offiziellen Bezeichnung "Restkreis Merzig" gab es im inoffiziellen Sprachgebrauch bald auch abweichende Bezeichnungen wie Restkreis Wadern oder Restkreis Merzig-Wadern (vgl. "Restkreis Merzig als korrekte Bezeichnung" in: *Saarbrücker Zeitung* vom 24.11.2011, Reinhold Junges zu einem Leserbrief von Friedrich Ebert).

Mit Verordnung vom 18. Juli 1946 wurde dann der Kreis Wadern mit den Amtsbezirken Losheim, Nonnweiler, Wadern und Weiskirchen gebildet (vgl. *Heimatbuch des Kreises Merzig-Wadern 1966*, S. 23).

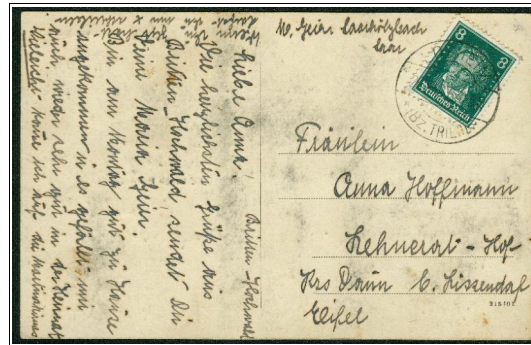
Dieser neue Kreis bestand jedoch nur bis zum 1. Oktober 1946, denn ab diesem Tag wurden die Kreise Merzig und Wadern zum Kreis Merzig-Wadern vereint (*ebd.* S. 13 und S. 23).

³⁰ Korrekterweise hätte der Stempel in "BRITTEN (Restkreis MERZIG)" abgeändert werden müssen.

1927 ist dann auf einer Ansichtskarte von Britten der Stempel "LOSHEIM (Bz. TRIER)" zu finden (wobei in Losheim zuvor ebenfalls ein Stempel mit dem Zusatz "Kr. MERZIG" verwendet wurde, allerdings mit "Gittern" in den Segmentfeldern)³¹.



Ansichtskarte von BRITTEN



Stempel LOSHEIM (Bz. TRIER) vom 26.10.1927



Stempel LOSHEIM * (Bz. TRIER) a 26.10.27 4-5 N

Tatsächlich gehörte Britten wohl spätestens 1925 wieder zum (Landpost-) Zustellbereich von Losheim.³² Die betreffenden Verzeichnisse geben dies übrigens auch schon für 1922 an³³, obwohl der abgebildete Brief vom 23.1.1923 das Gegenteil belegt.

Es kann aber vermutet werden, dass ein (zu Losheim vergleichbarer) Stempel "BRITTEN (Bz. TRIER)", d.h. mit Zusatz "Bz. TRIER", nicht (mehr) angefertigt wurde.³⁴

Unbeachtet kann daher auch bleiben, dass ab 1927 im Deutschen Reich die Uhrzeit im Stempel auf die 24-Stundeneinstellung umgestellt wurde.³⁵

³¹ Der Stempel "LOSHEIM (Kr. MERZIG)" ist zumindest bis 13.3.1921 bekannt. Mit Zusatz "Bz. TRIER" (statt "Kr. MERZIG") liegen Exemplare vom Oktober 1927 (ohne "Gitter" in den Segmentfeldern) vor. Dieser Stempel ist auch im Saarhandbuch (zumindest in der neuesten Ergänzungslieferung) abgebildet.

³² vgl. *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz (1925)*

³³ vgl. *Gemeinde- und Ortschaftsverzeichnis des Regierungsbezirks Trier (1922)*

³⁴ Auch im Saarhandbuch findet sich kein solcher (dem Stempel von Losheim mit Zusatz "Bz. TRIER") entsprechender Stempel.

³⁵ Zuvor wurden die Zeiten für vormittags und nachmittags (mit "V" und "N" als Kennzeichen) angegeben.

5. Die Landpoststempel von Britten

1928 wurde in Britten eine Poststelle [ab 1.4.1939 Poststelle (II)]³⁶ errichtet. Gemäß den damaligen Bestimmungen³⁷ erhielt Britten den Gummistempel "Britten // Wadern (Bez. Trier) Land". Die Post wurde beim jetzt zuständigen Leitpostamt Wadern bearbeitet und entsprechend mit dem Tagesstempel "WADERN (Bz. TRIER) LAND" versehen:



Ansichtskarte von Britten mit Landpoststempel und Tagesstempel "WADERN (Bz. TRIER) LAND" 5.9.32

Mit Verfügung vom 26.5.1933³⁸ war dann allgemein bei den Landpoststempeln eine Bezeichnungsänderung vorzunehmen. Es musste nun in der zweiten Zeile (unter dem Ortsnamen) "über Ort des Leitpostamts" stehen, also "Britten über Wadern (Bez. Trier)":



Dieser Stempel, der 1934 und 1935 in Gebrauch war, wurde um 1937 durch einen kleineren Stempel mit Rahmen (jetzt mit der Abkürzung "Bz." statt "Bez.") abgelöst³⁹:



³⁶ Poststellen erhielten allgemein erst ab 1.4.1939 die Bezeichnung Poststelle (II). Bei den ebenfalls seit diesem Zeitpunkt bestehenden Poststellen (I) handelte es sich in der Regel um vorherige Postagenturen.

³⁷ vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 6.1)

³⁸ Gemäß https://de.wikipedia.org/wiki/Braunschweiger_Postanstalten handelte es sich um die Verfügung No. 266 der Deutschen Reichspost im Amtsblatt No. 47 vom 26. Mai 1933.

³⁹ Die beiden Stempelabbildungen sowie die Verwendungszeiten finden sich in *ARGE SAAR, Saarhandbuch*.

6. Britten als Poststelle (I)

Wohl schon vor Kriegsende wurde Britten zur Poststelle (I) und erhielt somit einen Tagesstempel. Dieser zeigte zunächst den Zusatz "über WADERN (BZ TRIER)", wobei bei folgender Stempelabbildung die Jahreszahl offenbar falsch eingesetzt wurde ("47" statt "46")⁴⁰ :



Tagesstempel "BRITTEN über WADERN (BZ TRIER)"⁴¹
mit irrtümlich falsch eingesetzter Jahreszahl ("47" statt "46")

Aufgrund der Anordnung vom 18.7.1946⁴², wonach Britten (und zahlreiche andere Orte) der Saarregierung unterstellt wurden, wurde "(Bz. TRIER)" aus dem Stempel entfernt:



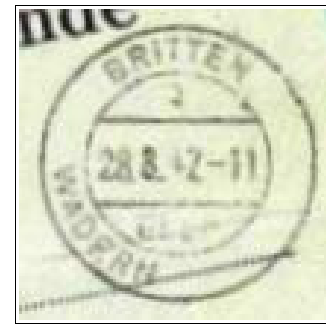
Brief vom 11.6.1947⁴³ mit aptiertem Stempel BRITTEN über WADERN

40 Spätestens im August 1947 war der Stempel bereits aptiert, d.h. "(BZ TRIER)" entfernt. Folglich ist das Auftreten des (noch) nicht aptierten Stempels im November 1947 unmöglich. Marken der französischen Zone erschienen wiederum erst am 17.12.1945. Insofern müsste der Stempelabschluss vom 24.11.1946 sein.

41 Die Abbildung ist zu finden unter <https://www.stampsx.com/ratgeber/stempel-bilder.php?id=669412>.

42 Anordnung Nr. 8 vom 18.7.1946 (*Journal Officiel du commandement en chef français en Allemagne*, No. 29 vom 23.7.1946, S. 248-249)

43 Eventuell handelt es sich auch um das Stempeldatum vom 11.8.1947.



Brief vom 28.8.1947 mit aptiertem Stempel BRITTEN über WADERN

Dieser aptierte Stempel ohne Zusatz "(BZ TRIER)" war nur für kurze Zeit in Gebrauch.⁴⁴ Denn nachdem Britten nicht von der am 6.6.1947 ergangenen Anordnung⁴⁵ betroffen war und somit im Saarland (jetzt im Kreis Merzig-Wadern)⁴⁶ verblieb, kam noch im Jahr 1947 die auch von anderen Orten bekannte Stempeltype mit engem Abstand der Kreise zum Einsatz, wobei Wadern das zuständige Leitpostamt für Britten blieb. Erstmals erschien jetzt auch die Postleitgebiet(s)zahl (PLGZ) "18" im Stempel, die gemäß der bereits im Amtsblatt vom 6.6.1944⁴⁷ abgebildeten Beispiele eingefügt werden sollte:



Tagesstempel 1947-1948 mit PLGZ "(18)"

⁴⁴ Als Verwendungszeit ist in *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1* (zu Britten), 1946-1947 angegeben.

⁴⁵ Mit Verordnung Nr. 93 vom 6.7.1947 (*Journal Officiel du commandement en chef français en Allemagne, No. 77 vom 10.6.1947, S. 765-766*) wurden zahlreiche der in der Anordnung Nr. 8 vom 18.7.1946 genannten Orte mit Wirkung vom 8.6.1947 der Rhein-Pfalz angegliedert.

⁴⁶ Am 18.7.1946 wurde der "Kreis Wadern" gebildet. Mit dem 1.10.1946 erfolgte die Zusammenlegung mit dem Kreis Merzig zum neuen Kreis Merzig-Wadern (vgl. z.B: *Heimathbuch des Kreises Merzig-Wadern 1966, S. 13*).

⁴⁷ Die Verfügung Nr. 175/44 ist unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Amtsblatt-RPM-1944-06-06.jpg> zu finden. Gemäß <http://www.plz-stempel.de/index2.html> ging dieser Verfügung bereits diejenige vom 21.4.1944 voraus.

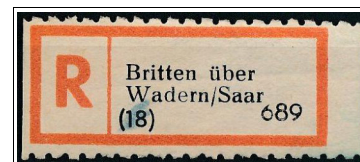


R-Brief o 4.5.1948 mit Stempel
(18) BRITTEN über WADERN (SAAR)
„alter“ R-Zettel mit
Britten über Wadern (Bz Trier)

Auch der Stempel mit der PLGZ "18" wurde schon kurze Zeit danach wieder aptiert⁴⁸, da aufgrund einer am 2.7.1948⁴⁹ veröffentlichten Verordnung eine vorhandene PLGZ zu entfernen war (da die Saarregion nicht mehr zu Deutschland gehörte).



aptierter Tagesstempel (ohne "18")



"18" beim R-Zettel durchgestrichen

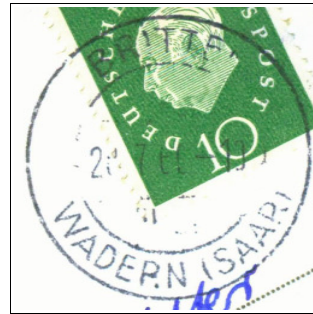


Karte o 4.4.1949 mit
aptiertem Tagesstempel

⁴⁸ Die beiden Stempelabbildungen mit vorhandener bzw. entfernter PLGZ "18" finden sich in *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1* (zu Britten). Dort finden sich auch die angegebenen Verwendungszeiten.

⁴⁹ vgl. z.B. *MARCHLEWSKI - Die Postleitgebietzahl 18, S. 31*

Dieser aptierte Stempel wurde 1954 wiederum durch den folgenden Stempel ersetzt:



BRITTEN über WADERN (SAAR) ab 1954



**Ansichtskarte vom 27.7.1954
aus Britten**



**Brief vom 16.2.1959
aus Britten**

Während der Saarzeit war Britten (wie z.B. auch Weiten, Saarlöschbach, Münzingen)⁵⁰

⁵⁰ vgl. auch Ausführungen zur Postgeschichte Orscholz, Weiten, Faha bzw. Saarlöschbach auf dieser Homepage

Zollstelle für den Grenzübergang nach Rheinland-Pfalz. Auf der Dienststelle wurde ein spezieller Stempel verwendet, der auch auf Briefen als Absenderstempel diente:



DOUANES FRANCAISES Bureau de BRITTEN

1956 erfolgte übrigens im Geltungsbereich der Deutschen Bundespost die Aufteilung in Oberpostdirektionen (OPD). Jeder OPD wurde ein Amtskennzeichen (AKZ) zugeteilt. Durch den Beitritt des Saarlandes zur Bundesrepublik Deutschland zum 01.01.1957 entstand zusätzlich die OPD Saarbrücken. An diese wurde am 10.08.1957 das Amtskennzeichen "22" vergeben.⁵¹

Der Amtskennzahl "22" wurde zudem ein Buchstabe (ggfs. plus Ziffer) für die jeweilige Amtsbereichzugehörigkeit hinzugefügt.⁵² Der Buchstabe "M" kennzeichnet dabei Orte aus dem Amtsbereich Wadern, wie u.a. Britten:



R-Zettel Britten mit AKZ "22 M"

R-Brief vom 31.3.1959 aus Britten

⁵¹ vgl. <http://stampswiki.de/index.php?title=Postleitzahlen>

⁵² vgl. z.B. Schmitt Manfred: R-Zettel mit Amtskennzeichen im Saarland. In: Mitteilungsblatt ARGE-Saar. 1984, Nr. 1, S. 13 - 16 (wonach die Buchstaben A-Z ohne I, O und Q sowie die Kombinationen A1-A9 und B1-B2 verwendet wurden wie z.B. D für Völklingen, A2 für Bous oder B1 für Türkismühle).

7. Die Stempel mit Postleitzahl

Am 23.3.1962 wurde dann das neue Postleitzahlensystem eingeführt. Bei den neu eingeführten vierstelligen Postleitzahlen gaben die ersten drei Ziffern (z.B. 661x) den Leitbereich bzw. das zuständige Leitpostamt (auch "Knotenamt" genannt) an. An kleine Orte dieses Leitbereichs wurde als vierte Ziffer in der Regel die 1 vergeben, an größere Orte die Ziffern 2 bis 6. In einigen Fällen gab es innerhalb des Leitbereichs sogenannte Leitabschnitte, die die Endziffer 8 erhielten (wie z.B. 6618 Wadern). Orte die in diesen Leitabschnitt fielen, erhielten die Endziffer "9" (wie z.B. 6619 Britten, 6619 Losheim usw.).⁵³

Da die Herstellung der Stempel nach und nach erfolgte, erhielt Britten den Stempel 6619 BRITTEN offenbar erst Ende Februar 1963⁵⁴:



6619 BRITTEN (Stempelabschlag sowie diverse R-Zettel)

Aufgrund der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform, die mit dem 1.1.1974 in Kraft trat, wurde Britten ein Ortsteil von Losheim, das wiederum bis zum 1.6.1978 zum Postamtsbereich Wadern gehörte.⁵⁵ Bis zu diesem Zeitpunkt wurde der Stempel 6619 BRITTEN offenbar (gemäß vorheriger Abbildung) weiterhin verwendet.

Ab 1.6.1978 kam Losheim mit seinen Ortsteilen zum Postamtsbereich Merzig. Daher wurde auch die Postleitzahl im Stempel (allerdings wohl frühestens April 1979⁵⁶) in "6646". abgeändert. Zudem wurde für die einzelnen Ortsteile dem Gemeinamen LOSHEIM eine Zustellpostamtsnummer angefügt. Für Britten ergab sich somit der Stempel 6646 LOSHEIM 4:

⁵³ vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 7)

⁵⁴ In *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1* (zu Britten) ist der Vorgängerstempel noch mit Datum vom 25.2.1963 (wohl Letztag) abgebildet. Entnommen wurde er den Akten der OPD Saarbrücken.

⁵⁵ Das Datum 1.6.1978 geht aus Aufzeichnungen eines Heimatsammlers aus Wadern hervor.

⁵⁶ Für Mitlosheim ist der "alte" Stempel 6619 MITLOSHEIM noch aus dem April 1979 bekannt.



6646 LOSHEIM 4 (= Britten)

Spätestens 1986 wurde (auch)⁵⁷ für Britten der Gemeindenamen ergänzt. Auf den Stempeln der Ortsteile war jetzt der Zusatz "LOSHEIM, SAAR" (zuzüglich der Zustellpostamtsnummer) zu lesen:



6646 LOSHEIM, SAAR 4 (= Britten)



Mit Einführung der fünfstelligen Postleitzahl am 1.7.1993 kam schließlich die Postleitzahl "66679" zum Tragen.



Kurze Zeit später gab es ab 31.10.1994 mit LOSHEIM AM SEE eine neue offizielle Ortsbezeichnung⁵⁸, was bei der Post zu erneuten Änderungen führte.

⁵⁷Die Stempelinschrift LOSHEIM, SAAR 1 (für Losheim) ist bereits bei Sonderstempeln von 1982 bekannt. Der "alte" Stempel LOSHEIM 4 für Britten war noch mindestens bis 27.1.1984 in Gebrauch.

⁵⁸vgl. <https://www.losheim.de/leben-in-losheim/unsere-gemeinde/geschichte-wappen>